

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 6/10 / Fachbereich 6/10 - Planung und Liegenschaften

Sitzungsvorlage

Datum: 24.01.2008

Drucksache Nr.: **08/0040**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	12.02.2008	öffentlich / Kenntnisnahme

Betreff

Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplanes; Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht des Büros „Planersocietät“ zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Verkehrsentwicklungsplan (VEP) für die Stadt Sankt Augustin

Sachstandsbericht für den Ausschuss UPV am 12.02.2008

VEP-Arbeit nun in der konzeptionellen Phase

Die Arbeiten zum VEP befinden sich nach Abschluss der Bestandsanalyse (siehe Sachstandsbericht zum Ausschuss UPV vom 11.12.2007) bereits in den konzeptionellen Arbeitsschritten.

Zwischengeschaltet zwischen Analyse- und Konzeptphase wurde das erste Verkehrsforum am 06.12.2007 mit 30 Vertretern aus Organisationen, aus den Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung sowie der interessierten Einwohnerschaft. Diskutiert wurden die Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie die Erwartungen an das Verkehrskonzept im VEP (Ergebnisse siehe städtische Internetseite zum VEP). Weitere Verkehrsforen im Jahr 2008 sind für den 06. Februar, den April sowie den Sommer vorgesehen – dann zum fertigen VEP-Entwurf.

Die Handlungsfelder für das vorgeschlagene Maßnahmenprogramm konzentrieren sich auf die Themen Verkehrssicherheit, Straßennetzentwicklung, Nahmobilität (Fuß/Rad), ÖPNV-Erreichbarkeit. Die entsprechenden Konzepte werden auf die beiden kommenden Ausschusssitzungen im Februar und im Mai 2008 aufgeteilt.

Zunächst wird das Thema Verkehrssicherheit im Verkehrsforum und im Ausschuss UPV vorgestellt. Vorgeschlagen wird hier die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges, flächenhaftes Tempo 30 zu unterstützen, wo dies wegen zu hoher Fahrgeschwindigkeiten nötig ist. Hierfür stellt die Niederpleiser Straße (Bürgerversammlung im Rahmen des VEP am 24.01.2008) ein besonders deutliches Beispiel dar. Außerdem gibt es Bedarf nach dem Umbau weiterer lichtsignalgeregelter Knoten zu Kreisverkehren und eine Umgestaltung einiger Ortsdurchfahrten mit Fußgängerquerungshilfen und Sicherung des Radverkehrs. Für eine gesamtgesellschaftliche Bewegung mit vielen lokalen Akteuren für das Ziel „null Verkehrstote“ gibt es Beispiele aus anderen Städten.

Zukunftsperspektiven des Verkehrs in Sankt Augustin

Zwischengeschaltet wird ebenfalls eine intensive Auseinandersetzung mit den zukünftigen Rahmenbedingungen, wie sie bereits das Stadtentwicklungskonzept (StEK) 2025 beschrieben hat – hier vertieft auf die Verkehrsentwicklung. Der VEP als aus dem StEK 2025 abgeleitetes Zielkonzept versucht zunächst eine Vorhersage der Verkehrsbelastungen im Straßennetz des Jahres 2015 und 2025. Hierfür wird die veränderte Siedlungsstruktur und die künftige Bevölkerungsentwicklung entsprechend dem FNP-Entwurf ins neu erstellte Verkehrsmodell für die Stadt Sankt Augustin eingespeist. Vor allem jedoch wird die veränderte Altersverteilung in der Wohnbevölkerung mit dem entsprechend veränderten Mobilitätsverhalten genauer unter die Lupe genommen und ebenfalls im Verkehrsmodell berücksichtigt.

Aus diesem Basisszenario 2025 heraus (mit einer Zwischenstufe für das Jahr 2015) werden die jeweiligen Straßennetzerweiterungen für die L16n, die Anbindung Aeropark, die Zentrumsanbindungen, die Teilumfahrung Niederpleis sowie den A3-Anschluss Birlinghoven untersucht.

Denn bei insgesamt leicht ansteigender städtischer Bevölkerungszahl innerhalb der Wachstumsregion Bonn/Rhein-Sieg-Kreis nimmt im Jahr 2025 gegenüber heute der Zahl Kinder im Schulalter und der Jugendlichen insgesamt leicht ab, was u. a. den Schülerverkehr im ÖPNV betrifft. Dominante Veränderung jedoch ist der steigende Anteil der alten Menschen mit einem anderen Mobilitätsverhalten im Alter gegenüber der Berufstätigkeit. Auch wenn bei der künftigen Seniorengeneration die höhere Motorisierung, höherer Führerscheinanteil und späterer Übergang in den Ruhestand mehr Kfz-Verkehr gegenüber den bisherigen Seniorengenerationen bedeutet, so trägt der höhere Anteil älterer Menschen zu weniger Berufsverkehr und zu eher kürzeren Fahrten innerhalb der Stadt als weiten Fahrten in der Region bei.

Aus all dem ergibt sich, dass aus den klar absehbaren Rahmenbedingungen weder eine dramatische Zunahme noch eine dramatische Abnahme des in Sankt Augustin entstehenden Verkehrs zu erwarten ist. Dies schließt deutliche Verkehrszunahmen an einzelnen Stellen im Stadtgebiet aus der baulichen Entwicklung der Umgebung (z. B. im Zentrum bzw. aus dem Gewerbegebiet Menden-Süd) nicht aus. Die in einzelnen deutschen Regionen schon stattfindende, deutliche Verminderung des Verkehrs aus den demographischen Trends ist für die Stadt Sankt Augustin insgesamt erst in der Zeit ab dem Jahr 2025 zu erwarten. Allerdings zeigen mehrere, im Verkehrsmodell nur schwer darstellbare Trends langfristig in Richtung von weniger Kfz-Verkehr, vor allem die künftigen Energiepreise, die zu-

nehmenden Einpersonenhaushalte und die zunehmende Wahl der Verkehrsmittel, zugunsten von Radverkehr bzw. im für ÖPNV-Nutzung in die Bonner und Kölner Innenstadt.

Zukunftsbilder „mit gelockerter Vernunft“ für die Strategiefindung

Auf dem Diskussionsweg zu einer integrierenden Verkehrsstrategie für die Stadt Sankt Augustin werden zusätzlich zur Verkehrsprognose sehr verschiedene, denkbare „Zukünfte“ des Verkehrs in Sankt Augustin beschrieben. Dies geschieht möglichst anschaulich in nicht-quantitativer Form, durchaus überzeichnet und kontrastvoll zwischen den Zukunftsbildern. Keines der Szenarien wird so allein in Zukunft eintreten, sie schließen sich nicht einmal gegenseitig aus. Diese unterschiedlichen Szenarien werden zuerst im VEP-Forum am 07. Februar 2008 zur Diskussion gestellt und anschließend mit dem Diskussionsergebnis im Ausschuss am 12. Februar 2008 präsentiert:

- **Infrastrukturell basiertes Szenario:** Alle Planungsabsichten des Zielkonzepts zum Straßennetz sowie die Stadtbahntieflage werden umgesetzt, indem es gelingt, die entsprechende staatliche Förderung bis 2025 in den Programmen des Landes, des Bundes sowie des VRS zu verankern (entspricht weitgehend dem Ziel aus dem VEP 1992 bzw. dem StEK 2025).
- **Wissensbasiertes Mobilitätsszenario** - als Alternative, wenn staatliche Förderung für größere Infrastrukturmaßnahmen künftig ausbleibt: Die Stadt könnte für die Verkehrsprobleme und zur Stärkung des Standortes notgedrungen auf die Ressource Wissen und die Organisation des Verkehrs setzen. Hinzu käme die ausgeprägte Anforderung der Wissensgesellschaft in Sankt Augustin aufgrund der Stadtentwicklung der Stadt bis 2025. Im Vordergrund stünden das Mobilitätsmanagement im umfassenden Sinne und die innovative ÖPNV-Gestaltung.
- **Wohnqualitätsfokussiertes Szenario:** Entsprechend der Artikulation aus dem VEP-Bürgerforum im Oktober 2007 würde sich die Verkehrsentwicklung nicht auf die Attraktion neuer gewerblicher Aktivitäten durch gute Erreichbarkeit in der Region konzentrieren, sondern auf die Qualität des Wohnstandorts Sankt Augustin - nicht zuletzt für aktive ältere Menschen. Im Mittelpunkt steht die Qualität des Straßenraums, Restriktionen für den Durchgangsverkehr in den Wohngebieten und die hoch-qualitative Naherreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln zu den Ortszentren.
- Der Forderung aus dem letzten VEP-Forum nach dem Bezug zum Klimaschutz folgend wird zusätzlich ein Energieeinsparungsszenario skizziert, in der Folge von bis 2025 angenommenen drastisch erhöhten Energiepreisen und rigiden Vorgaben zum Klimaschutz. So würde ein grundlegender Umbau des Verkehrssystems nötig, an dem Sankt Augustin im Szenario in vollem Umfang mitwirkt, aber gleichzeitig durch seine Lage mit Stadtbahn- und ICE-Anschluss sowie mit den energiesparenden, kurzen Wegen im Verdichtungsraum gegenüber dem ländlichen Raum profitiert.

Planersocietät im Januar 2008

In der Sitzung des Umwelt,- Planungs- und Verkehrsausschusses am 12.02.2008 wird der Bericht durch mündliche Ausführungen des Büros ergänzt.

In Vertretung

Rainer Gleß
Technischer Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen
 hat finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf €.

- Sie stehen im Verw. Haushalt Verm. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

- Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt € , insgesamt sind €
bereitstellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr €.